

Der muslimische Minderwertigkeitskomplex



Die gekürzte Übersetzung vom Arabischen ins Englische sowie die Einführung stammt von Raymond Ibrahim: „Was wenn eine gesamte Zivilisation einen Minderwertigkeitskomplex produzierte? Was für Auswirkungen hätte dies auf die Welt? Wie würde sich ein solcher Wahn im Zusammenspiel der Zivilisationen manifestieren? Ein arabischer Artikel mit dem Titel: „Das Henryk Broder Dilemma und der Minderwertigkeitskomplex“ – Ende des letzten Jahres (2010) von einem muslimischen Intellektuellen namens Khaled Montaser verfasst – porträtiert die muslimische Welt als eine, die genau unter einem solchen Komplex leidet. Weil das Exposé so unendlich freimütig ist und ein wichtiges Phänomen darlegt, habe ich es im folgenden übersetzt.“

(Von Khaled Montaser / Erschienen am 11. Mai 2011 / Übersetzung ins Deutsche: derprophet.info)

Wir Muslime haben einen Minderwertigkeitskomplex und sind schrecklich empfindlich gegenüber der Welt. Wir bedürfen einer steten, ja praktisch täglichen Bestätigung unserer islamischen Religion in Form von europäischen und amerikanischen Konvertiten. Wir geraten in Verzückerung, wenn ein solcher seine Konversion zum Islam bekannt gibt – dies ist der Beweis, daß wir uns in einem konstanten Zustand von Angst, Alarm und chronischer Erwartungshaltung um westliche Validation oder amerikanische Bestätigung befinden, dass unsere Religion

„okay“ sei. Wir sind die Geiseln dieser Erwartungshaltung – wie wenn unser Sieg davon abhängig wäre – und vergessen dabei, dass für uns ein wahrer Sieg bedeuten würde, etwas zu erschaffen oder zu erreichen so wie es die Zivilisationen tun, welche unsere Konvertiten verlassen haben.

Während wir also triumphierend trommeln, in die Hörner blasen und den Konvertiten in unsere Rückständigkeit schleifen, damit er mit uns am Ende der Reihe der Weltfaulsten stehe, sind in der muslimischen Welt der letzten fünfhundert Jahren keine wissenschaftlichen Entdeckungen gemacht worden. Manchmal ziehen solche Konvertiten auch in unsere muslimischen Länder – nur um schleunigst in ein kleines Boot zu springen und auf hoher See wieder in ihr Ursprungsland zu flüchten.

Das Dilemma, in welches wir Muslime – unsere Söhne, unsere Intellektuellen, unsere Jugendlichen, unsere Respektspersonen, unsere Männern und Frauen – weltweit durchtränkt sind, kann man am deutschen Schriftsteller Henryk Broder festmachen. Wir feierten ihn in unseren Medien und Internetseiten und gaben bekannt, er hätte sich zum Islam bekehren lassen, indem er gesagt habe: „Ich bin von meinem Fehlverhalten errettet worden; ich habe die Wahrheit erkannt und bin zu meinem Naturzustand zurückgekehrt **fitra** (=Islam) Unsere Schreiberlinge und Intellektuellen haben Broders Aussage als Ohrfeige für die Deutschen dargestellt denn er war ehemals einer der vehementesten Islamkritiker der nun anscheinend seine Reumütigkeit bekannt gegeben hatte.

Die Wahrheit kam jedoch sofort ans Tageslicht und damit die peinliche Lage in die wir uns freiwillig begeben hatten. Herrn Broder trifft keine Schuld; er hatte ja lediglich einen sarkastischen Artikel geschrieben. Unsere Kultur hingegen ist unfähig, Sarkasmus zu begreifen, denn dies würde ja etwas Nachdenken und Intellektualisieren bedingen. Zudem lesen wir flüchtig und mit hoffnungsvollen, nicht mit wahrheits- oder realitätssuchenden Augen. Manche von uns sind blind, wenn wir Sachen lesen, die sich unseren Hoffnungen entgegenstellen.

Wir haben uns wirklich eingebildet, der Mann habe wahrhaftig und aufrichtig gesprochen! So haben wir also vom bitteren Kelch des Versagens und der Scham getrunken, welche das Produkt der chronischen Ignoranz unserer Minderwertigkeit sind.

(Anmerkung von Raymond Ibrahim: trotz der nun allseits bekannten Tatsache, dass Henryk Broder nie konvertiert ist, prahlen viele populäre arabisch-muslimische Internetseiten – wie z. B. Al-Islam Al-Youm (Islam heute), Al-Sharuk News, Al-Moheet – weiterhin mit Schlagzeilen wie „Berühmter Deutscher konvertiert zum Islam nachdem er sich lange dagegen gewehrt hat.“)

Wieso feiern denn die Buddhisten ihre neu beigetretenen Glaubensbrüder nicht, so wie wir es tun? Manche dieser Konvertiten sind viel berühmter als Herr Broder. Wussten Sie, dass Richard Gere, Steven Seagal und Harrison Ford – mitunter die berühmtesten Hollywood Filmstars – dem Buddhismus beigetreten sind? Was haben die buddhistischen Länder mit dieser Tatsache angefangen? Was haben die Buddhisten in China und Japan unternommen?

Sind sie tanzend und lobsingend durch die Straßen gezogen oder haben sie die Konversion dieser Leute als eine reine Angelegenheit freier Überzeugung angenommen? Als Tiger Woods, der berühmteste Golfspieler und reichster Athlet der Welt über seine Annahme des Buddhismus diskutierte, hat ihm da China die Staatsbürgerschaft angeboten oder hat Japan ihn mit weiterem Reichtum überschüttet? Nein, denn als selbstsichere Menschen behandelten sie ihn nicht aus einer Position von Unterwürfigkeit, sondern von Ebenbürtigkeit.

Es genügt den Buddhisten, dass diese Stars ihre elektronischen Geräte kaufen, ohne sie anzubetteln oder bezirzen zu müssen.